



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten

Fakultät/Fach:	Sozialökonomie
Fachsemester:	5
Gastland:	Spanien
Gasthochschule/-institution:	UNED Madrid
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 19/20
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Erasmus+
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	März 2019

Vorbereitung und Anreise

Ich fühlte mich am Anfang etwas spärlich versorgt mit Informationen. Leider gab es keine Erfahrungsberichte von ehemaligen Erasmusstudenten an der UNED. Zum Glück gab mir das International Office die Kontaktdaten eines ehemaligen Erasmusstudenten, mit dem ich mich traf und der mir einige hilfreiche Tipps gab. Denn auch die Informationen von der UNED waren sehr beschränkt. Für die Unterkunftssuche sendeten sie uns ein Word Dokument, mit veralteten Angaben. Durch Googeln von Erfahrungsberichten anderer Unis kristallisierte sich heraus, dass es empfohlen wird, eine Unterkunft vor Ort zu suchen. Es gab wohl schon so einige Fälle, in denen die Wohnungen nicht existierten, die online gebucht wurden oder ganz anders aussahen als beschrieben.

Unpraktischerweise beginnt das Semester an der UNED einen Monat später als an den Hauptunis in Madrid (UNED Anfang Oktober, die anderen Anfang September). Ich machte mir Sorgen, dass ich im Oktober keine Wohnung mehr finden würde und entschied daher, Mitte September schon nach Madrid zu reisen. Für die erste Woche buchte ich mir eine Airbnb Unterkunft. Ich kontaktierte vorher Vermieter für Besichtigungstermine, dies ist allerdings nicht unbedingt nötig, da in Spanien vieles kurzfristig online gestellt und vergeben wird.

Des Weiteren habe ich vorher mein Learning Agreement erstellt. Hier konnte ich eigentlich zwischen allen Kurse wählen, die die UNED anbietet. Das Nette war, dass der Zuständige für Erasmus an der UNED für ein paar Tage in Hamburg war und sich mit uns Erasmusstudenten traf. Er konnte auch noch weitere Fragezeichen lösen. Mein Learning Agreement habe ich dann mit dem Studienkoordinator von Sozialökonomie besprochen, der die Anrechenbarkeit der von mir ausgewählten Kurse prüfte. Dies ging relativ schnell, nur einige Kurse musste ich neu raussuchen.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Von dem Erasmus Stipendium erhält man 390 Euro pro Monat. Die ersten 70% werden nach Ankunft und Hochladen des Confirmation of Stay ausgezahlt. Dies lief alles reibungslos. Madrid ist generell günstiger als Hamburg. Ich habe 400 Euro Miete plus Nebenkosten gezahlt direkt in

der Innenstadt (in La Latina). Jedoch sind viele WG Zimmer, von Agenturen die hauptsächlich an Internationals vermieten, teurer als üblich. Deshalb lohnt es sich vor Ort zu schauen. Lebensmittel, insbesondere Obst, ist etwas günstiger als in Deutschland und cafe con leche kann man vielerorts für wenig Geld bekommen. Außerdem gibt es in vielen typischen spanischen Cafés und Bars oft einen Tapas umsonst zum Getränk dazu.

Das Monatsticket der Metro für unter 25Jährige ist unschlagbar günstig, es kostet 20€ und beinhaltet alle Zonen, auch die Umgebung von Madrid und man kommt zum Beispiel bis nach Toledo. Außerdem ist der Eintritt für viele Museen und Attraktionen umsonst oder vergünstigt für Studenten unter 25. Da ich leider schon 26 bei meinem Aufenthalt war, konnte ich diese Vergünstigungen nicht nutzen. Mein Monatsticket hat 54 € gekostet und hat dann auch leider nur Zone A beinhaltet.

Unterbringung und Verpflegung

Wie gesagt buchte ich mir für die erste Woche eine Airbnb Unterkunft. In dieser Zeit machte ich Besichtigungen und wurde glücklicherweise relativ schnell fündig. Meine Wohnung befand sich in La Latina, einem der beliebtesten Stadtteile Madrids direkt im Zentrum. Ich wohnte in einer Fünfer WG mit einer Amerikanerin, Engländerin, Französin und dem Vermieter unserer Wohnung, ein Spanier, der schon um die 50 ist. Im Nachhinein würde ich nicht nochmal mit meinem Vermieter zusammenwohnen wollen. Er war zwar nett, aber leider auch manchmal etwas anstrengend und schickte Videos wie man die Spülmaschine richtig befüllt in unsere Whatsappgruppe. Außerdem fühlte ich mich meistens mehr als Gast, als als Mitbewohner. Die Mädels waren aber total nett und wir quatschten oft zusammen in der Küche.

Leider habe ich den Madrider Winter unterschätzt. Unsere Wohnung war schon sehr alt, die Fenster gingen nicht komplett zu und im Bad und der Küche gab es keine Heizung. Für unsere Zimmer gab es Standheizungen, die man an den Strom angeschlossen hat. Dies ist leider um einiges teurer als Gasheizungen. Ab November wird es sehr kalt und regnerisch in Madrid. Die folgenden Monate ohne Heizung in Küche und Bad plus man musste in seinem Zimmer schauen, dass man nicht zu viel verbrauchte, waren teilweise sehr hart. Ich gewöhnte mir an, immer zwei Pullis zuhause zu tragen, denn auch wenn es in meinem Zimmer warm wurde, war der Flur und der Rest der Wohnung kalt. Es war definitiv auch mal eine Erfahrung, aber empfehlen kann ich es nicht. Ich kann nur sagen, dass als ich wiedergekommen bin, ich mich sehr über ein warmes Zuhause gefreut habe :D.

Verpflegt habe ich mich in dem ich viel gekocht habe. Wir hatten zum Glück eine gut ausgestattete Küche und einen Carrefour um die Ecke, der sogar 24 Stunden am Tag aufhatte. Ansonsten kann man auch sehr gut essen gehen in Madrid. Es gibt alles Mögliche von den verschiedensten asiatischen Restaurants bis hin zu veganen Lokalitäten. Besonders in Lavapiés und La Latina kann man gut essen gehen und auch günstiger als zum Beispiel in dem hippen Stadtteil Malasaña.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Mit der UNED war ich leider gar nicht zufrieden. Die UNED ist eine Fernuni. Das bedeutet, dass sie größtenteils für Berufstätige gedacht ist. Daher findet viel online statt. Ich hatte fünf Kurse, von denen einer komplett online war und bei vier konnte ich zu Tutorien gehen, die 1 ½ Stunden pro Kurs in der Woche waren. Leider wurde in den Tutorien nicht der komplette Stoff vermittelt (zeitlich gar nicht machbar) und einen Kurs hatte ich sogar nur alle zwei Wochen. Daher musste ich mir viel alleine erarbeiten. Das Konzept der UNED ist nämlich, dass man pro Kurs ein Buch durcharbeitet und anhand dieses die Klausur gestellt ist. Alle meine Kurse waren auf Spanisch und auf Spanisch ein komplettes Buch durcharbeiten, überstieg leider meine sprachlichen Kompetenzen. Wenn ich an einem Buch arbeitete, musste ich ständig Wörter nachschauen. Ich hätte also eigentlich meine komplette Zeit in der Bibliothek verbringen müssen. Das finde ich für ein Erasmus sehr unpassend. Meine Klausuren sind dementsprechend auch nicht gut gelaufen.

Des Weiteren war es schwierig so weitere Studenten kennenzulernen. In den meisten Kursen saßen Berufstätige, die schon fortgeschrittenen Alters war und es gab kein Campus Leben. Deswegen kann ich nicht empfehlen, Erasmus an dieser Universität zu machen. Es ist sehr schade, dass eine so große Uni wie unsere, keine Kooperation (jeden Falls für meinen Studiengang) mit einer Präsenzuni in Madrid oder generell in Spanien hat.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

In Madrid wird einem nicht langweilig. Es gibt viele Museen, von denen besonders die drei großen Reina Sofia, Thyssen und El Prado bekannt sind. Auch der Königspalast ist eine Besichtigung wert. Es gibt bestimmte Tage/Uhrzeiten, in denen man alles umsonst besichtigen kann oder teilweise kommt man wie gesagt als Student umsonst hinein. Des Weiteren ist das Nachtleben phänomenal. Besonders in Malasaña reihen sich Bar an Bar. Hier trifft man viele internationale Besucher. Außerdem gibt es verschiedene Diskos verteilt in Madrid. Hervorzuheben ist hierbei das Kapital, welches sieben Stockwerke hat und im Sommer wohl sogar eine offene Dachterrasse. Außerdem gibt es zwei große Parks, den Retiro und Casa de Campo. Leider fehlt in Madrid Wasser und als Hamburger kann einen das ganz schön stören :D Es gibt einen Fluss, der leider nicht besonders schön ist und auch nur knietief Wasser beherbergt. Allerdings wurde die Umgebung um den Fluss herum erst vor Kurzem erneuert und man kann gut am Fluss joggen oder Fahrrad fahren. Mir hat besonders gefallen, dass es um Madrid herum Berge gibt. Man kann wandern gehen oder sogar Ski fahren. Außerdem sind die kleinen Städte Toldeo und Segovia einen Besuch wert und gut als Tagesausflug von Madrid zu erreichen.

Ich habe außerdem am Anfang viel bei Unternehmungen von der Erasmus Student Network Organisation teilgenommen. Dabei lernt man mehr von Madrid kennen und gleichzeitig neue Leute.

Zusammenfassung

Madrid ist vielleicht nicht die schönste Stadt, aber sehr aufregend. Leider war die Erfahrung mit der Uni sehr ungenügend. Wie schon gesagt, kann ich nicht empfehlen Erasmus dort zu machen und würde mir wünschen, dass unser International Office für zukünftige Erasmusinteressierte einen neuen Kontakt in Spanien findet.